



UmweltWissen

Vogelfütterung im Winter

Nur wenige Vögel wie z.B. der Tannenhäher legen sich einen Vorrat an Winterfutter an. In strengen Wintern können wir Ihnen mit Früchten und Kernen helfen. Zugleich können wir bei einer Fütterung die Tiere beobachten, die wir sonst selten aus nächster Nähe sehen. Beachtet man einige einfache Regeln, kann man sich an den Wintergästen freuen, ohne ihnen zu schaden.

1 Vogelschutz ist Biotopschutz

Von der Winterfütterung profitieren nur wenige Arten: Nur 20 von ca. 250 Brutvogelarten in Deutschland nutzen regelmäßig Winterfütterungen. Allerdings erreichen wir mit der Winterfütterung kaum gefährdete Vogelarten. Zu den gefährdeten Arten zählen viele Zugvögel, die bei ihrer Rückkehr im Frühjahr mit den Überwinterern konkurrieren und auf diese Weise sogar zurückgedrängt werden können. Auch viele seltene Vogelarten, die den ganzen Winter bei uns bleiben, zählen nicht zu den Besuchern der Futterhäuser. Dazu gehören z.B. die Rauhfußhühner oder auch der Raubwürger. Ihnen hilft vor allem ein sinnvoller Biotopschutz wie die Ausweisung von Schutzgebieten oder der Flächenkauf von Naturschutzverbänden.

2 Grundregeln zur Vogelfütterung

- Vögel frühzeitig mit wenig Futter an die Futterstelle gewöhnen. Ausreichende Fütterung erst bei geschlossener Schneedecke und gleichzeitigen Minustemperaturen unter -5 °C . Die Tiere sollten sich ihr Futter so lange wie möglich selbst suchen, damit sie nicht von der Winterfütterung abhängig werden.
- Ab Anfang März bis Anfang April, je nach Witterung, die Fütterung einstellen, da viele Vögel bereits jetzt mit dem Brüten beginnen: Die Altvögel füttern die Jungtiere mit dem leicht erreichbaren Futter. Der Verdauungstrakt der Jungvögel ist jedoch nur auf leicht verdauliche Insekten eingestellt. Nicht immer verträgt der Nachwuchs die oft schwer verdauliche Kost.
- Wasservögel nicht füttern, da mit dem Futter Nährstoffe in das Gewässer eingetragen werden. Damit kann ein Gewässer überdüngt werden und in extremen Fällen sogar umkippen. Insbesondere sollte die Fütterung auf Gewässern in der freien Natur tabu sein.

2.1 Krankheiten und Hygiene

- An Futterplätzen können Krankheiten und Seuchen übertragen werden. Daher regelmäßig säubern und nur geringe Mengen an Futter nachlegen. Futterhäuser sollten so konstruiert sein, dass die Tiere nicht in das Futter koten können und das Futter nie nass wird.

- Gefürchtet ist z. B. die Salmonellose: Wenn Tiere verenden, sollte man die Fütterung sofort einstellen, das Futterhaus säubern und desinfizieren sowie Futterreste am Boden sorgfältig entfernen. Bei der Arbeit sollte man aus Hygienegründen Gummihandschuhe anziehen. Diese Arbeiten nicht von Kindern erledigen lassen.
- Die Vogelgrippe gefährdet neben Hühnern und Puten auch Enten, Gänse, Schwäne und andere Wasservögel. Auf Singvögel hat es weltweit bisher kaum Übertragungen gegeben. Eine Verbreitung der Vogelgrippe oder gar eine Ansteckungsgefahr über die Vogelfütterung am Futterhaus ist daher unter Einhaltung einfachster Hygienemaßnahmen derzeit ausgeschlossen.

2.2 Futterangebot: Garten, Futterplätze, Vogelhäuschen

- Ein naturnaher Garten bietet reichlich Futter: In stehen gelassenen Gartenstauden wie Disteln, Atern oder Doldenblütlern, in Altgras und in der Laubschicht überwintern Insekten, von denen sich zahlreiche Vogelarten ernähren. Vor allem einheimische Beerensträucher ziehen Vögel an. Beispiele sind Eberesche, Holunder, Hartriegel, Hagebutte, Weißdorn, Schlehe, Pfaffenhütchen, Schneeball und Kornelkirsche. Fruchtttragende Bäume und Sträucher sollte man deshalb erst gegen Ende des Winters zurückschneiden.
- Futterplätze vor anderen Tieren schützen, z. B. vor Katzen, Hunden oder Mäusen: nicht zu nah an einer Hecke platzieren, erhöht anbringen. Will man z. B. Tauben vom Futterhaus abhalten, kann man es mit einem Maschendraht umgeben, durch den Singvögel gerade noch hineingelangen können.
- Das Futterhaus sollte das Futter vor Nässe, Wind und Schneeregen abschirmen. Sehr gut geeignet sind Futterautomaten, weil das Futter trocken bleibt. Zumindest sollte man das Futter auf eine Unterlage legen, etwa eine umgedrehte Holzkiste.

2.3 Futtermischungen

In fertigen Futtermischungen sind häufig Samen des Amerikanischen Traubenkrautes enthalten (*Ambrosia artemisiifolia*), dessen Pollen stark allergisierend wirken. Ausgehend von Vogelfutterplätzen verbreitet sich diese Art derzeit sehr rasch in Europa (s. Publikation ► [Neophyten – Pflanzenportraits](#)). Auf demselben Weg werden immer wieder fremde Arten in Europa eingeführt. Eine Fütterung mit selbst gesammelten Früchten und Samen bzw. mit selbst gemachtem Futter ist daher sinnvoll:

- Auf keinen Fall sollte man gewürzte, salzige oder fettige Speisereste als Futter anbieten: Wurst, Käse und Butter sind tabu, ebenso Brot, da es im Magen der Tiere aufquillt. Schimmeliges Futter ist auch für Vögel giftig!
- Weiche Nahrung: Hagebutten, Holunder, Liguster, Weißdorn, Obst, Rosinen, Haferflocken, Kleie, Wildbeeren. Auf dieses Futter angewiesen sind die sog. Weichfresser, z. B. Amseln, Baumläufer, Drosseln, Heckenbraunellen, Meisen, Rotkehlchen, Singdrosseln, Stare und Zaunkönige.
- Körner: Waldnüsse, Bucheckern, Sonnenblumenkerne, Hanfsamen, Haselnüsse, Fruchtstände von verschiedenen Pflanzen und Samen von Laub- und Nadelbäumen. Zu den Körnerfressern gehören z. B. Ammern, Dompfaffen, Finken, Kernbeißer, Meisen, Sperlinge, Türkentauben und Zeisige.
- Einfache Körnermischungen z.B. aus Sonnenblumenkernen, Hanf und Haferflocken, evtl. auch Rosinen ergänzen das selbstgesammelte Futter hervorragend. Viele käufliche Futtermischungen enthalten einen hohen Anteil an Sämereien, die von den meisten Besuchern unserer Vogelhäuschen nur ungern gefressen werden.

Tip: Gesammelte Samenstände und Früchte können an Äste und Sträucher gehängt werden. Sehr dekorativ sehen z. B. aufgehängte Blütenteller von Sonnenblumen aus.

3 Quellen und weiterführende Informationen:

Bayerisches Landesamt für Umwelt: Vogelschutzwarte

▶ www.lfu.bayern.de/kontakt/doc/gap.pdf

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.: Anschriften der Kreisgruppen

▶ www.lbv.de/lbv-regional/kreis-und-ortsgruppen.html

Deutsche Wildtier Stiftung (2006): Sammeln für den guten Zweck.

▶ www.deutschewildtierstiftung.de/de/presse/pressemitteilungen/archiv-details/news/sammeln_fuer_den_guten_zweck/

Landesbund für Vogelschutz: ▶ www.lbv.de

Ist Vogelfütterung sinnvoll? ▶ www.lbv-muenchen.de - Themen A-Z - Winterfütterung

NABU:

Vögel füttern im Winter. ▶ www.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/tippsfuerdiepraxis/winterfuetterung/Winterfuetterung_und_Vogelgrippe.

▶ www.nabu.de/tiereundpflanzen/voegel/tippsfuerdiepraxis/winterfuetterung/04477.html

Schäffer A. und N. (2006): Gartenvögel – Naturbeobachtungen vor der eigenen Haustür. Aula-Verlag, ISBN 3-89104-693-6.

Wildvogelhilfe: Praktische Tipps für Vogelfreunde. ▶ www.wildvogelhilfe.org

3.1 Bauanleitungen

Nistkästen und Futterhäuschen des Landesbundes für Vogelschutz

▶ www.ssl.kundenserver.de/www.lbv-shop.de/sess/utn.jsessionid=1545894de6a0c1c/shopdata/index.shopscrip > Literatur > Suche: Bauanleitung

Weichfuttersilo ▶ www.tierhilfe.de/index.php?m=4&sub=167&id=39&

Vogelfutterhaus ▶ www.tierhilfe.de/index.php?m=4&sub=169&id=39&

3.2 Futterrezepte

Allgemeine Rezepte des Landesbundes für Vogelschutz

▶ www.lbv.de/service/naturschutztipps/winterfuetterung.html?no_cache=1&sword_list%5B%5D=Artenschutz

Fettfutter-Grundrezept und -Kuchen, Meisenfutterglocke:

▶ www.wildvogelhilfe.org/winterfuetterung/selbstgemachtesfutter.html

Futter für verschiedene Geschmäcker: ▶ www.nabu.de/m05/m05_03/01899.html

Meisenknödel und Futterglocke: ▶ www.nabu.de/m05/m05_03/03125.html

4 Ansprechpartner

Private Anfragen an das Bayerische Landesamt für Umwelt richten Sie bitte an unser Bürgerbüro:

E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@lfu.bayern.de

Fragen und Anregungen zu Inhalten, Redaktion und Themenwahl der Publikationen von UmweltWissen sowie Anfragen bezüglich Recherche und Erstellung von Materialien für die Umweltbildung/-beratung richten Sie bitte an:

UmweltWissen am Bayerischen Landesamt für Umwelt:

Telefon: 0821 / 9071 – 5671

E-Mail: umweltwissen@lfu.bayern.de

Internet: www.lfu.bayern.de/umweltwissen

Impressum:

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg

Telefon: (08 21) 90 71-0

Telefax: (08 21) 90 71-55 56

E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de

Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

Dr. Katharina Stroh, Sabine Schwarzmann

Stand:

2007, Aktualisierung der Links 03/11

Diese Veröffentlichung wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Sofern auf Internetangebote Dritter hingewiesen wird, sind wir für deren Inhalte nicht verantwortlich.

Sie haben diese Veröffentlichung auf Papier, wollen aber auf die verlinkten Inhalte zugreifen?

Die aktuelle Ausgabe finden Sie im Internet unter:

▶ www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_74_vogelfuetterung_winter.pdf oder

▶ www.lfu.bayern.de: UmweltWissen > Praxis